

Anja Kruke, AdsD

**Oral history as historical an archival
task – archiving interviews of trade
unionists for secondary analysis**

Helsinki, IALHI, 9.9.2016

Projects

- *Individual memory and unionists' identity: a project to produce, archive and present interviews with unionists as eyewitnesses (2012-2014)*
- *Trade unionists as actors in contemporary history (2014-2016)*

www.zeitzeugen.fes.de



«Also ich war die erste Sachbearbeiterin, die dann eingestellt wurde – und das war 64.»

Karin Benz-Overhage

Individuelle Erinnerung und gewerkschaftliche Identität

Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter hatten einen wesentlichen Anteil am Aufbau demokratischer Strukturen und sozialer Sicherungssysteme in Betrieben, Staat und Gesellschaft nach 1945. Aber warum sind dann die gewerkschaftlichen Akteure gemessen an ihrer gesellschaftlichen Bedeutung in der Geschichtsschreibung und im kulturellen Gedächtnis der Bundesrepublik unterrepräsentiert? Diese Frage war Ausgangspunkt eines zweijährigen Zeitzeugenprojekts, das das Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung gemeinsam mit 31 ehemaligen Vorsitzenden und Vorstandsmitgliedern des Deutschen Gewerkschaftsbundes und seiner Mitgliedsgewerkschaften durchgeführt hat.

[→ Mehr über das Projekt](#)

Interviews

FILTER Thema Gewerkschaft Glossar

SORTIEREN



ANSICHT



Interviews

FILTER

Thema

Gewerkschaft

Glossar

Freies Ausschneiden

SORTIEREN



ANSICHT



Horst-Udo Ahlers
[GEWERKSCHAFT DER POLIZEI](#)

„Die Entscheidungen damals in der Familie oblagen erst mal der Mutter und das Familienoberhaupt, das anerkannte, war der Opa.“



Karin Benz-Overhage
[IG METALL](#)

„Also ich war die erste Sachbearbeiterin, die dann eingestellt wurde – und das war 64.“



Hans Berger
[IG BERGBAU UND ENERGIE](#)

„Und als ich ihm gesagt habe, wir wären besser dran gewesen, wir hätten Traktoren als Panzer gebaut und so weiter, war das Gespräch schnell zu Ende.“



Ilse Brusis
[GEWERKSCHAFT ERZIEHUNG UND WISSENSCHAFT](#)

„Und der Hauptvorstand fiel manchmal aus allen Wolken, was denn seine Junglehrer da wieder Schlimmes beschlossen hatten.“



Konrad Carl



Werner Dick



Günter Dickhausen



Ursula Engelen-Kefer

Gewerkschaft Nürnberg-Goness
Gaststätten



3:09/5:53



360P mp4



GLOSSARBEGRIFFE

Mitbestimmung

Aufsichtsrat

Betriebsrat

Arbeitsdirektor

VERWANDTE INTERVIEWS



Karin
Benz-Overhage



Hans
Berger



Konrad
Carl



Werner
Dick



Günter
Dickhausen



Ursula
Engelen-Kefer



Anke
Fuchs



Michael
Geuenich



Detlef
Hensche



Rolf
Hofmann



Video 1 –
2:30



Video 2 –
5:53



Video 3 –
3:55

Integrated interviews of other oral history-projects

Integrierte Oral-History-Projekte Dritter (Stand 7.9.)

<i>Projekt</i>	<i>Interviews</i>	<i>Verzeichnet in FAUST</i>		<i>im AdsD zugänglich*</i>	<i>Format</i>
		formal	Inhaltlich		
Christlich-soziale Beiträge	46	3	43	21	Audio
Demokratischer Umbruch	15	--	15	12	Video
Erinnerungserzählungen	16	--	16	15	Audio
Aufbau einer freien Gewerkschaft 1989/90)	24	--	24	10	Audio
Niederlage, die eine Befreiung war	9	6	3	--	Audio
Einzelinterviews Scharrer	6	5	1	--	Audio
Einzelinterviews	2	1	1	2	Video
Gewerkschaft Textil-Bekleidung	6		6	6	Video
Vom Erinnern an den Anfang)	6	6	--	6	Video
Geschichte des AW Wedau	6	--	--	6	Video
Integrierte Projekte gesamt	136	21	109	78	

Bestand Interviews mit gewerkschaftlichen Zeitzeug_innen gesamt (Stand 7.9.)

All interviews



	<i>Interviews</i>	<i>Verzeichnet in FAUST</i>		<i>im <u>AdsD</u> zugänglich*</i>
		Formal	Inhaltlich	
<i>Integrierte Projekte</i>	136	21	109	78
Individuelle Erinnerung	31	--	31	31
<u>Gewerkschafter_innen</u> als Akteure	10	--	10	8
<i>Gesamt</i>	<i>177</i>	15	156	<i>117</i>

* on the basis of declarations of consent

|

Extract from Faust:

Digitale Objekte	MPEG1 Audio/Video
abc Pfad zu Digitale Objekte	\\VOL02BN\\VOL02\\DATEN\\FORSCHUNG\\Archiv\\Faust-Datenbanken\\Arbeitsdokus - Sammlungen\\Zeit
abc Dateiname zu Digitale Objekte	Bauer Stade_gesamt.mp3
<i>Identifikation und Kontext</i>	
Projektbeschreibung	In dem von der Hans-Böckler-Stiftung (HBS) geförderten Projekt <i>Aufbau im Zusammenbruch</i> wurde eine Analyse und Beschreibung des Organisationshandelns der ÖTV in Bezug auf die DDR in der Zeit nach dem Fall der Mauer bis zur staatlichen Vereinigung im Oktober 1990 unternommen. Im Rahmen des Projekts wurden 24 Gewerkschafter/-innen zwischen 1991 und 1993 und im Jahr 2009 interviewt. Projektleitung und Mitarbeit: Manfred Scharrer. Publikation: Scharrer, Manfred: Der Aufbau einer freien Gewerkschaft in der DDR 1989/90. ÖTV und FDGB-Gewerkschaften im deutschen Einigungsprozess, Berlin 2011.
Bestand	Der Aufbau einer freien Gewerkschaft in der DDR 1989/90 - ÖTV und FDGB-Gewerkschaften im deutschen Einigungsprozess
abc Signatur	6/VIDZ000084
Herkunft	Scharrer, Manfred
Datum	08.11.1993
Anwesende	Bauer, Dieter; Stade, Eckard; Scharrer, Manfred
<i>Inhaltliche Erschließung</i>	
interviewte Person	Bauer, Dieter
Gewerkschaft	Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr (ÖTV)
Funktion	Geschäftsführer der Kreisverwaltung Hof
biographische Angabe	Dieter Bauer war während der Wende Geschäftsführer der DDR-grenznahen ÖTV-Kreisverwaltung Hof. Nach der Bildung der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di leitete er die dortige Geschäftsstelle.
interviewte Person	Stade, Eckard
Geburtsdatum	07.11.1947
Sterbedatum	07.02.2015
Geburtsort	Geschwenda
Gewerkschaft	Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr (ÖTV)
Funktion	Kreisvorsitzender Hof, Beratungssekretär in Plauen
biographische Angabe	Eckard Stade wurde am 7. November 1947 im thüringischen Geschwenda geboren. Während der Wende war er freigestelltes Personalratsmitglied im Arbeitsamt Hof, freigestellter Bezirkspersonalrat beim Landesarbeitsamt sowie Kreisvorsitzender der ÖTV in Hof. Ab April 1990 arbeitete Stade als Beratungssekretär für die ÖTV in Plauen. Nach der Einheit war er für den Aufbau der ÖTV im Vogtland zuständig. Stade starb am 7. Februar 2015.
Inhaltliche Beschreibung	0:00:01 gewerkschaftliche Funktionen während der Wende, erste Kontakte in die DDR

<div>abc x Pfad zu Transkription</div> <div>abc x Dateiname zu Transkription</div>		<div>\\VOL02BN\\VOL02\\DATEN\\FORSCHUNG\\Archiv\\Faust-Datenbanken\\Arbeitsdokus - Sammlungen\\Zeit</div> <div>Stade_Eckard_Bauer_Dieter_Interview.doc</div>
Objekterschließung		
<div>Umfang</div>		1'26"
Hinweise und Anmerkungen		
<div>Rechte</div>		Urheberrechte liegen bei den Interviewten
<div>Benutzerhinweise</div>		Nutzungsrechte liegen beim AdsD. Der Interviewte hat das Recht auf Einspruch bei Nutzung durch Dritte.
<div>Projektbearbeiter</div>		Manfred Scharrer
Intern		
<div>Einverständniserklärung</div>		
<div>abc x Pfad zu Einverständniserklärung</div> <div>abc x Dateiname zu Einverständniserklärung</div>		<div>\\VOL02BN\\VOL02\\DATEN\\FORSCHUNG\\Archiv\\Faust-Datenbanken\\Arbeitsdokus - Sammlungen\\Zeit</div> <div>Bauer_Dieter.pdf</div>
<div>Einverständniserklärung</div>		
<div>abc x Pfad zu Einverständniserklärung</div> <div>abc x Dateiname zu Einverständniserklärung</div>		<div>\\VOL02BN\\VOL02\\DATEN\\FORSCHUNG\\Archiv\\Faust-Datenbanken\\Arbeitsdokus - Sammlungen\\Zeit</div> <div>Stade_Eckard.pdf</div>
<div>abc Objekt gesperrt</div>		x
<div>15 Sperrfrist</div>		31.12.2020
<div>abc Erfassung durch</div>		braune
<div>15 Erfassungsdatum</div>		01.07.2015
<div>abc letzte Korrektur durch</div>		Walz
<div>15 Korrekturdatum</div>		30.06.2016

Updated website

Start // Über das Projekt » Hintergrund | Methodik | Umsetzung | Überlieferung
Glossar // Kontakt // Impressum und Datenschutz



Zeitzeugen der Gewerkschaften

**Hans Böckler
Stiftung** 
Mitbestimmung · Forschung · Stipendien



*«Also ich war die erste Sachbearbeiterin, die dann
eingestellt wurde – und das war 64.»
Karin Benz-Overhage*

Zeitzeugen der Gewerkschaften

Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter hatten einen wesentlichen Anteil am Aufbau demokratischer Strukturen und sozialer Sicherungssysteme in Betrieben, Staat und Gesellschaft nach 1945. Aber warum sind die gewerkschaftlichen Akteure gemessen an ihrer gesellschaftlichen Bedeutung in der Geschichtsschreibung und im kulturellen Gedächtnis der Bundesrepublik unterrepräsentiert?

Bei Zeitzeugen der Gewerkschaften lassen wir die Akteure selbst zu Wort kommen, sie berichten über ihren persönlichen Werdegang, ihr Leben in und mit den Gewerkschaften und ihre Motivation für gewerkschaftliches Engagement. Die vollständigen Interviews sind im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung [einschbar](#).

[→ Mehr über das Projekt](#)

Interviews



FILTER

Thema

Gewerkschaft

Glossar



SORTIEREN



ANSICHT



Zeitraum

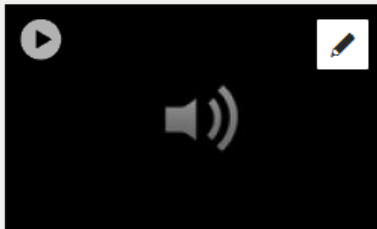
Projekt

Region

Alle

Interviews pro Seite

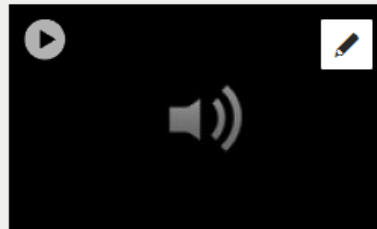
12



Bernhard Antony

CHRISTLICHE ARBEITERJUGEND

"In der Kirche sind ma die Roten und in der Gewerkschaft sind wir die Schwarzen." (Interview am 16. Februar 2011)



Dieter Bauer

GEWERKSCHAFT ÖFFENTLICHE
DIENSTE, TRANSPORT UND
VERKEHR

"... gäbe es nicht manches, was aus unserer Erfahrung verbesserungswürdig wäre?" (Interview am 8. November 1993, gemeinsam mit Eckard Stade)



Anke Fuchs

IG METALL

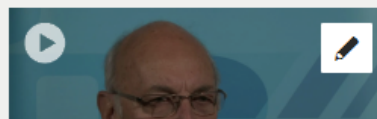
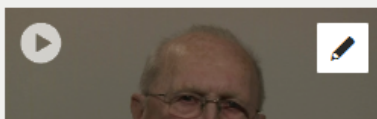
„...wenn ich zurückdenke an meine Gewerkschaftszeit über Tarifpolitik und Tarifverhandlungen, dann hab ich dort ein Handwerkszeug gelernt.“ (Interview am 8. Februar 2013)



Detlef Hensche

IG MEDIEN

„Wir sind nach wie vor ein Industriestandort, werden das auch weiter bleiben, aber die Bedeutung der Industrie nimmt quantitativ und qualitativ ab.“ (Interviews am 3. November 2012 und 9. Februar 2013)



Arbeitsdirektor



Der Arbeitsdirektor ist das nach dem Montanmitbestimmungsgesetz vorgeschriebene Vorstandsmitglied in Betrieben des Bergbaus und der Eisen- und Stahlindustrie, das speziell für das Personal- und Sozialwesen zuständig ist. Er ist vom Vertrauen der Arbeitnehmerseite im Aufsichtsrat abhängig, seine Bestellung bedarf ihrer Zustimmung. Das Gesetz über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer von 1976 sieht ebenfalls einen Arbeitsdirektor im Vorstand von als Kapitalgesellschaften geführten Unternehmen mit mehr als 2000 Mitarbeiter_innen vor, jedoch wird das Mitglied hier auf dieselbe Art bestellt wie auch die übrigen Mitglieder des Vorstands. Zudem lässt das Mitbestimmungsgesetz den Zuständigkeitsbereich des Arbeitsdirektors weitgehend offen.

Verwandte Videos



Erich
Herrmann



Herbert
Mai

Begriffe A-Z

1. Mai
35-Stunden-Woche

A

Ahlener Programm
Akademie der Arbeit in der
Universität Frankfurt am Main
Akkordarbeit
ALG I und ALG II
Angestellte
Arbeiterwohlfahrt
Arbeiter_in
Arbeitgeber
Arbeitgeberverband

Arbeitsdirektor

Arbeitslosigkeit
Arbeitsrecht
Arbeitsschutz
Arbeitsverhältnis
Arbeitswelt
Aufsichtsrat
Auszubildende
Automation

B

Bergbau
Berufliche Qualifikation

I

IG Transport- und
Nachrichtenwesen
Industrie-/Berufsgewerkschaft
Industriegewerkschaft Bergbau-
Energie-Wasserwirtschaft (IG
BEW)
Industriegewerkschaft Wismut
Internationale
Gewerkschaftsorganisationen

J

Jobrotation
Jugend- und
Auszubildendenvertretung

K

Katholische Arbeiterbewegung
Kombinatsgewerkschaftsleitung
Kommunistische Partei
Deutschlands (KPD)
Konsum/HO

L

Leiharbeit

M



Interviews



FILTER

Thema

Gewerkschaft

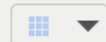
Glossar



SORTIEREN



ANSICHT



Zeitraum

Projekt

Region

Alle

Interviews pro Seite

12



12 Baden-Württemberg
3 Bayern
10 Berlin
4 Brandenburg
1 Bremen
11 Hamburg
9 Hessen
1 Mecklenburg-Vorpommern

8 Niedersachsen
25 Nordrhein-Westfalen
2 Rheinland-Pfalz
2 Saarland
8 Sachsen
4 Sachsen-Anhalt
1 Schleswig-Holstein
2 Thüringen



Ihre Suche

Herbert Mai



Suchergebnisse

Herbert Mai

Herbert Mai wurde am 5. September 1947 in Dalheim-Rödgen im heutigen Kreis Heinsberg (NRW) geboren. Nach seinem Realschulabschluss 1964 begann er ein zweijähriges Verwaltungspraktikum beim Land Nordrhein-Westfalen. [mehr »](#)

Herbert Mai
Gewerkschaft Öffentliche Dienste,
Transport und Verkehr

Interview Transkription Biografie



Video 1 –
6:41



Video 2 –
5:01



Video 3 –
2:17

Herbert Mai

Gewerkschaft Öffentliche Dienste,
Transport und Verkehr

Interview [Transkription](#) Biografie



Video 1 –

Video 2 –

[Video 3 –](#)

Ich denke, Mitbestimmung kann immer funktionieren, auch in Betrieben, denen es wirtschaftlich nicht so gut geht oder die Abschwünge erleiden müssen. Aber es geht dann natürlich nicht, dass man Dinge aufbaut, zusätzliche Kostenfaktoren schafft. Das wird nicht machbar sein, und man kann sozialverträgliche Dinge schon tun im Wege der Mitbestimmung. Man kann einige Dinge verhindern. Auslagerungen oder Schließungen von Betrieben, das denke ich schon. Und die Erfahrungen in den beiden Krisensituationen 2001 und 2008 haben mir gezeigt, auch wenn man wusste, irgendwann geht es ja wieder aufwärts, aber keiner wusste, wann, dass man Dinge regeln kann mit Mitbestimmung, besser als ohne. Weil die vorschnellen Controller und Finanzvorstände sagen natürlich sofort, also, jetzt haben wir das weniger an Einnahmen, das weniger an Verkehr, das heißt, wir müssen jetzt 200 Millionen einsparen. Das machen wir, Punkt eins, Abbau von Arbeitsplätzen X, Punkt zwei Ausbildungen weniger, Punkt drei, Fortbildungsprogramme weniger – die haben ja sofort so Programme aus der Schublade, oder die Berater ziehen, es ist ja überall gleich. So, und wenn man da keine Mitbestimmung hat und gegenhalten kann, hat man schlechte Karten. Insofern denke ich, auch in Krisenzeiten ist Mitbestimmung

Herunterladen

Drucken

Ghaouti Mimoune
IG Metall

Interview Transkription Biografie

